Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 R.-Pfg., Reklamen 25 R.-Pfg. Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und Finanz-Anzeigen 10 R.-Pfg. Reklamen auswärts 40 R.-Pfg.

Brühler Volksblatt. Brühler Tageblatt. Brühler Volkszeitung.
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postscheckkonto Köln Nr. 12742 — Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 R.-M. Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 245. Freitag, 22. Oktober 1926. 29. Jahrgang.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten

Berlin, 21. Oktober. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten setzte heute vormittag die Aussprache über die Erwerbslosenfürsorge fort. Zunächst gab Reichsarbeitsminister Dr. Brauns im Namen des Reichskabinetts eine Erklärung ab, daß sich die Reichsregierung neuerdings eingehend mit der Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und den diesbezüglichen Beratungen des Reichstags befaßt.

Es folgte dann Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der zunächst darauf hinwies, daß der tiefste Punkt der deutschen Wirtschaftskrise seit Februar d. J. als überwunden gelten müsse. Unsere Wirtschaft befindet sich in einer aufsteigenden, nicht nur saisonmäßig bedingten Entwicklung. Von einer günstigen Wirtschaftslage seien wir freilich noch weit entfernt. Als Ursache der Depression hob der Minister das Schwinden der Kaufkraft weiter Schichten unserer Bevölkerung, besonders unseres Mittelstandes, die Krise der Landwirtschaft und die drückende Arbeitslosigkeit selbst hervor.

Als letzter Vertreter der Reichsregierung äußerte sich Reichsfinanzminister Dr. Reinhold, der sich in der Beurteilung der Wirtschaftslage der Auffassung des Reichswirtschaftsministers anschloß, Die Finanzlage des Reiches habe sich besser entwickelt, als von vielen Seiten zu Anfang dieses Jahres erwartet worden ist. Trotzdem sei die Finanzlage immer noch angespannt, und wir dürfen hart an der Grenze eines Defizits vorbeistreifen. Der Minister teilte sodann mit, daß außer den bereits im Etat für 1926 für die Erwerbslosenfürsorge vorgesehenen 108 Millionen Reichsmark in dem extra Ordinarium des Nachtragshaushalts, der demnächst dem Reichstag zugehen wird, weitere sehr erhebliche Mittel vorgesehen seien, mit denen Arbeitslose wieder in Arbeit gebracht werden sollen.

Die Mittel sollen im Anleihewege aufgebracht werden und im einzelnen folgende Verteilung finden:

Als erste Rate für die Fertigstellung begonnener Bahnbauten werden 11,2 Millionen Mark eingestellt. Ferner erhält die Reichsbahn zur Durchsetzung eines zusätzlichen Beschaffungsprogramms 100 Millionen Mark. Von den in Aussicht genommenen Arbeiten wird insbesondere die Erneuerung des Oberbaus eine große Anzahl von Arbeitskräften erfordern. Zur Förderung des Kleinwohnungsbaus sind 200 Millionen, für den Bau von Landarbeiterwohnungen 30 Millionen Reichsmark ausgeworfen. Für Siedlungszwecke sollen 50 Millionen Mark Verwendung finden. Ebenso werden eine große Reihe von Kanalbauten in Angriff genommen. Endlich werden die Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge um 100 Millionen erhöht werden.

Damit sind wir, so erklärte der Minister, bis zur äußersten Grenze dessen gegangen, was wir unter Berücksichtigung der für Anleihe zur Verfügung stehenden Kapitalien verantworten können. Man wird hieraus ersehen, daß die Bedeutung der Arbeitsbeschaffung seitens der Regierung außerordentlich hoch eingeschätzt wird und daß sie die Sommerzeit dazu benutzt hat, auf diesem Gebiet wertvolle Hilfe zu leisten.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen machte der Minister zahlenmäßige Angaben über die bisherigen Leistungen des Reiches auf dem Gebiete der Erwerbslosenfürsorge.

In der auf die Ministerrede folgenden Debatte zeigte sich der lebhafte Wunsch des Ausschusses, unter Vermeidung jeglichen Zeitverlustes im Einvernehmen mit der Regierung durch die Beratung in einem Unterausschuß die schwebenden Fragen sobald als möglich konkret zu lösen und dadurch die Not der Arbeitslosen zu mildern.

Die Anklage gegen die Leiferder Eisenbahnattentäter

Hildesheim, 22. Oktober. Die Anklage gegen die Eisenbahnattentäter von Leiferde, die sich am 3. Nov. vor dem Schwurgericht Hildesheim zu verantworten haben werden, lautet, wie erst jetzt bekannt wird, nicht nur auf Mord und Transportgefährdung wegen der in der Nacht vom 18. zum 19. August verübten Tat, sondern auch auf Versuch zum Mord und zur Transportgefährdung wegen des mißglückten Anschlages, den Schlesinger und Willi Weber bereits in der Nacht vom 17. auf den 18. August gegen den Hollandzug D 174 verübt haben.

Die Anklage wegen Mordes und Mordversuchs stützt sich auf die eigenen Angaben Schlesingers und Webers, wonach sie bei der Besprechung ihrer verbrecherischen Pläne mit der Tatsache, daß bei der Zugentgleisung auch Menschen verunglücken und ums Leben kommen könnten, gerechnet hätten. In ihrem unwiderstehlichen Wunsche, sich durch Beraubung des Postwagens Mittel zu verschaffen, hätten sie diese Möglichkeit von Menschenopfern eben mit in Kauf genommen.

Der dritte Angeklagte, Walter Weber, ist der Beihilfe zu beiden Verbrechen angeklagt zumal, entgegen seinen Angaben, durch Zeugenaussagen nachgewiesen sein soll, daß er von der bestimmten Absicht der Ausführung dieser Tat genaue Kenntnis gehabt habe.

Willi und Walter Weber sollen nach den Bekundungen von Zeugen damit gerechnet haben, daß ihnen bei der Beraubung des Postwagens 50—100 000 Mark in die Hände fallen würden. Ein Zeuge hat in der Voruntersuchung angegeben, daß Walter Weber spätestens am 23. August in Berlin sein wollte, um dort eine postlagernde Summe in Höhe von 30—40 000 Mark abzuholen. Walter Weber hat dies bestritten, wird aber auch von dem Hauptangeklagten Schlesinger belastet, nach dessen Aussagen Walter Weber zwar nicht den Mut gehabt habe, an der Tat selbst teilzunehmen, wohl aber auf jeden Fall an der erwarteten Beute beteiligt sein wollte.

Hindenburg in Bremen

Bremen, 22. Oktober. Gestern abend fand im Bremer Rathause ein feierlicher Empfang des Reichspräsidenten durch den Senat und die Vertreter der Bürgerschaft statt. Der Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Bremen, Dr. Donandt, hielt eine Ansprache, in der er die außerordentliche Freude der ganzen Bevölkerung über den Besuch des Reichspräsidenten betonte, die nicht nur dem Sieger von Tannenberg gelte, sondern auch dem großen deutschen Manne, der ungehemmt durch die Last seiner Jahre das höchste Amt des Reiches auf sich genommen habe, einzig zu dem Zwecke, das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegen zu führen.

Der Reichspräsident erwiderte, es sei ihm ein aufrichtiges Bedürfnis, für alle Güte und Freundlichkeit, die er in Bremen erneut erfahren habe, seinen tiefempfundenen Dank zu sagen. „Ich nehme", so sagte von Hindenburg, „die Zuversicht mit, daß die Freie und Hansestadt Bremen die schlimmste Notzeit überwunden hat, und daß sie einer neuen Entwicklung im Handel und Schiffahrt entgegengeht. Bremen hat im Rahmen des Reiches besondere Aufgaben. Es ist für das ganze deutsche Wirtschaftsleben eine wichtige Brücke zum Weltverkehr, ein Mittler zwischen der deutschen Volkswirtschaft und der Welt, Ich bin gewiß, daß es diesem Ziele auch in aller Zukunft dienen wird."

Die Rückreise des Reichspräsidenten nach Berlin erfolgte um 11 Uhr abends.

Dr. Külz über die innerpolitische Lage

Dresden, 21. Oktober. Gelegentlich einer Wahlversammlung der Demokratischen Partei äußerte sich Reichsfinanzminister Dr. Külz zunächst über die innerpolitischen Bestrebungen zur Zusammenfassung der Kräfte. Die Partei der Mitte sei der Kristallisationspunkt dieser Arbeit. Jede Unterstützung von rechts und links sei daher wertvoll. Das Wort „Niemals mit der Sozialdemokratie" sei für einen Angehörigen der Mittelparteien ebenso töricht wie das Wort „Niemals mit den Deutschnationalen". Das richtige Wort heiße: Jeder ist herzlich willkommen, der auf der Grundlage der Verfassung den neuen Staat ausbauen will zu einem Heim für unser Volk. Die Träger der demokratischen und republikanischen Gedanken müßten, nachdem die Staatsform gelegt sei, stärker als bisher moralische Eroberungen für den neuen Staat machen. Der Minister wies weiter auf die starken Wandlungen zur Besserung im Weltwirtschaftsverkehr hin und ging sodann zur Außenpolitik über. Nach wie vor, sagte er, werde unsere Entwicklung außenpolitisch bedingt. Die hier erzielten Fortschritte könne nur politische Kurzsichtigkeit oder Uebelwollen verkennen. Von Illusionen müßten wir uns allerdings freihalten. Unser Beitritt zum Völkerbund könne sich nicht blitzartig politisch auswirken. Die Anerkennung Deutschlands als gleichberechtigte Macht schließe zugleich die praktische Widerlegung der Lüge von der alleinigen

---

Schatten der Vergangenheit

Kriminalroman von M. B. Hohenhofen.

7) Nachdruck verboten.

„Du tust ihm vielleicht Unrecht."

„Wem?"

„Frank Burnes."

„Warum gerade ihm?"

„Weil du ihn so nachlässig behandelst!"

„So hat er sich also bei dir über mich beschwert?"

„Nein! Ich habe es selbst bemerkt."

„Ich leugne es nicht! Dieser Frank Burnes ist für mich wie eine im Versteck lauernde Schlange; seine Worte klingen glatt und schmeichelnd; dabei ist sein Blick voll Falschheit und Hinterlist. Er kann dir nie ein Freund gewesen sein!"

„Das verstehst du nicht!"

„Doch, ich fühle es, daß er falsch ist."

Da versuchte Matthias Rabuser ein Lächeln.

„Das muß ich besser beurteilen können."

„So will ich es glauben, weil ich doch hoffe, daß die beiden Gäste nicht immer hier bleiben werden."

Und dann sprachen sie nicht mehr von Nathan Sichel und Frank Burnes.

Aber als Matthias Rabuser allein war, schritt er mit langen, hastigen Schritten auf und nieder, während er die Arme über der Brust gekreuzt hatte; dann blieb er vor einem Fenster stehen und schaute in den winterlichen Park hinaus.

Sein Blick mußte dabei auf die Stelle fallen, an der der Tote aufgefunden worden war.

Und wie erschreckt vor irgend einer Erinnerung in seinen Gedanken wich er rasch zurück.

Frank Burnes!

Anne hatte ihn durchschaut!

Er wußte, daß ihr Empfinden richtig war, daß sie die Wahrheit getroffen hatte, und dennoch hatte er gegen seine Ueberzeugung gesprochen, weil er gezwungen war, gezwungen durch Frank Burnes Drohung, die ihn stumm gemacht hatte.

Und wenn er ihr erst mitgeteilt hätte, was Frank Burnes zu fordern gewagt hatte, daß er Anne selbst begehrte!

Besaß er überhaupt die Macht, ein solches Begehren zu erfüllen?

Und wenn er das Verlangen nicht erfüllen konnte, was dann —?

An dieses „dann" dachte er, als er zum Fenster nach der Stelle hingestarrt hatte, an der der Tote aufgefunden worden war.

4.

„Wie hast du diese Nacht geschlafen, Muttchen?"

Doktor Erwin Fröhlich beugte sich zu der alten Frau mit dem dünnen, aber schneeweißen Haarscheitel nieder. Sie saß in einem Lehnstuhl, der ganz dicht an den Frühstückstisch herangefahren worden war.

Die alte Frau mit dem müden Gesicht, dessen viele Sorgenfalten davon erzählten, wie sehr sie vom Schicksal heimgesucht worden sein mußte, blickte mit ihren blauen Augen zu dem einzigen Sohn empor und nickte.

„Ich danke dir, mein Junge! Wenn man erst so alt ist, dann hat man sich bescheiden gelernt. Gut! Gut!"

„Hast du wieder die halbe Nacht gewacht?"

„Nein! Ich habe schon ein wenig geschlafen."

„Hast du mich nach Hause kommen gehört?"

„War es sehr spät?"

„Hm! Etwas früh sogar! Heute morgen!"

„Wo bist du denn wieder gewesen, mein Junge?"

„Getanzt habe ich."

„Ich gönne dir die Freude, dir gewiß mehr als jedem anderen. Aber —"

„Was für ein „Aber", Muttchen?"

Doktor Erwin Fröhlich hatte sich dabei an den Tisch gesetzt, seiner Mutter gegenüber und bereitete ihr mit einer Gewandtheit, die erkennen ließ, daß er mit dieser Beschäftigung vertraut war, ein Honigbrot, das er ihr auf einem Glasteller zuschob.

„Ich werde immer älter. Und ein ewiges Leben kann kein Mensch fordern."

„Das sind wiederum so unnütze Gedanken. Dein Frühstück soll dir schmecken. Sophie hat einen vorzüglichen Kaffee gemacht, der so golden aussieht, wie der Honig. Das sollst du dir schmecken lassen."

Da nippte die alte Frau von der Tasse und die zitternde, hagere Hand griff nach dem Honigbrot.

„So ist es gut! Nur schmecken lassen und dann kannst du hundert Jahre vollendet sehen."

Bei diesen Worten huschte ein stilles Lächeln über das Gesicht der alten Frau.

„Wünsche pflegen sich nicht immer zu erfüllen. Daß du mir ein so hohes Alter wünschest, glaube ich dir. Aber — —"

„Schon wieder ein solch nachhinkendes „Aber". Du mußt mehr Lebenswillen haben. Deine schlechten Tage, in denen du so zu leiden hattest, in denen du alles Elend ertragen mußtest, sind vorüber. Einen schönen Lebensherbst sollst du genießen."

„An mir ist nicht mehr viel verloren! Aber du! Du bist jung und hast ein Herz. Und ich weiß, wie gut dein Herz ist. Deshalb möchte ich so gerne dein Glück. Schau, mein Junge, ich selbst bin zu gar nichts mehr nütze, Ich bin gelähmt und muß wie ein kleines Kind versorgt werden. Du aber sollst immer mit einer Köchin wirtschaften, der ich doch nicht nachsehen kann."

„Darüber hast du schon so viel gesagt. Sophie ist doch zuverlässig."

„Gewiß! Aber Sophie will bald heiraten und dann wirst du dir eine andere Köchin suchen müssen."

„Das wird sich allerdings nicht vermeiden lassen."

„Die neue wird dann nicht so zuverlässig sein wie Sophie."

„Hoffen wir das bessere, Muttchen. Oder weißt du mir einen anderen Ausweg?"

„Ich wüßte einen."

„Also! Ich werde mir diesen dann sehr gut überlegen."

„Eine junge Frau gehörte zu dir, eine, die dich liebt und die nur für diese Liebe lebt. Ich möchte eine solche so gerne wie eine Tochter aufnehmen."

Doktor Erwin Fröhlich geriet in Verlegenheit und vermochte sie nicht zu verbergen, wenn er auch hastig seine Kaffeetasse austrank. Diese Bewegung war den fürsorglich prüfenden Augen der alten Frau nicht entgangen, die darauf sofort erklärte:

„So hast du selbst schon darüber nachgedacht? Oh, du sollst dir keine Mühe geben, mir etwas verheimlichen zu wollen. Das hast du nie so recht gekonnt. Mit solchen Plänen bist du wohl gestern zum Tanzen fortgegangen? Hast du vielleicht auch schon eine bestimmte Wahl getroffen?"

Da stand Doktor Erwin Fröhlich auf und schritt, ohne eine Antwort zu geben, wiederholt in dem sehr freundlich, wenn auch bescheiden eingerichteten Zimmer auf und nieder.

(Forts. folgt.)

Schuld Deutschlands im Kriege in sich. In Frankreich vollziehe sich zweifellos in dieser Beziehung ein Stimmungswechsel. Es wäre früher einfach undenkbar gewesen, daß eine große Partei in Frankreich eine Entschließung faßte, wie sie jetzt die Radikalsozialistische Partei veröffentlicht hat, in der sie sich unter bestimmten Voraussetzungen zu einer sofortigen Räumung des linken Rheinufers, zur Rückgabe des Saargebiets und zur Beseitigung des polnischen Korridors erklärt. Man könne nur hoffen, daß derartige gesunde Gedankengänge in Frankreich weiter an Boden gewinnen. Das Ziel aller Außenpolitik bleibe nach wie vor die Befreiung Deutschlands und die Befriedung Europas.

Tagung des Reichskohlenrates

Berlin, 22. Oktober. Gestern fand eine gemeinsame Sitzung des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates statt. Es wurde zunächst die mit Wirkung ab 1. Oktober dieses Jahres bekanntgegebene Preiserhöhung für sämtliche Brikettssorten und einige Steinkohlensorten des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats nachdrücklich genehmigt, wie das bereits angekündigt worden war.

Weiterhin wurde festgestellt, daß das Recht zur selbständigen Preisfestsetzung, das Ende 1923 während der Ruhrbesetzung dem rheinisch-westfälischen Kohlensyndikat zu erkannt worden war, als erloschen anzusehen ist. Damit ist der Bestimmung des Kohlenwirtschaftsgesetzes, wonach Preisänderungsbeschlüsse der Syndikate dem Spruch des Reichskohlenverbandes und des großen Ausschusses des Reichskohlenrates unterliegen, wieder volle Geltung verschafft worden. Die inländische Kohlenversorgung wurde in den Beratungen des großen Ausschusses des Reichskohlenrates als gesichert bezeichnet.

Führertagung der Demokratie

Berlin, 22. Oktober. Als Auftakt der zweitägigen Besprechung der demokratischen Reichstagsfraktion und der Fraktionen der Länderparlamente fand gestern ein gesellschaftliches Beisammensein in der Deutschen Gesellschaft statt. Neben den Mitgliedern der Fraktionen waren führende demokratische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens erschienen, u. a. die Reichsminister Dr. Geßler, Dr. Külz und Dr. Reinhold, der preußische Minister Dr. Schreiber, der reg. Bürgerm. Dr. Petersen, Senatspräsident a. D. Hieber usw. Es sprachen u. a. Abg. Erkelenz und Frau Dr. Gertrud Bäumer, sowie Geheimrat Professor Dr. Meinecke.

Zurechtweisung de Jouvenels durch die „Tägliche Rundschau"

Berlin, 21. Oktober. Die „Tägl. Rundschau" unternimmt es, in ihrer heutigen Morgenausgabe die frivole Art, in der de Jouvenel beliebte sich im „Matin" mit dem Programm von Thoiry auseinanderzusetzen, zurückzuweisen. Das Blatt bemerkt u. a., de Jouvenel konstruiere, um gegen die von ihm behauptete deutsche Auffassung des Thoiryproblems zu polemisieren, einen Verlauf der vertraulichen Zusammenkunft Briands mit Stresemann, der seiner Phantasie einige Ehre mache. Wir kennen ebensowenig, wie Herr de Jouvenel, den Verlauf der fünfstündigen Unterhaltung, eben deshalb, weil sie als ein Vertrauen beiderseits behandelt worden ist. Aber wir glauben ihm doch versichern zu können, daß Briand noch von anderem gesprochen hat, als nur von seinem Vergnügen, die Journalisten getäuscht zu haben, und von den Anekdoten, die er er etwa bei Tisch zum besten geben konnte. Es heißt beide Staatsmänner unterschätzen, wenn man erzählt, Briand sei in einer herzlichen Unbestimmtheit geblieben, Stresemann habe Präzisionen gewagt, und Briand habe sie scheinbar glücklich angehört und darauf weder vollkommen mit Ja, noch vollkommen mit Nein zu antworten. Herr de Jouvenel unterhält seine Leser mit einem zweiten Histörchen, in dem berichtet wird, daß ein dörflicher Gemeinderat Briand erklärt habe, er habe gut daran getan, in Locarno und seither ein Duett mit Deutschland zu vermeiden und statt dessen ein Konzert zu führen, an dem auch andere Mächte mitwirkten. Mit Deutschland müsse man noch einige Zeit ein Tete a tete vermeiden.

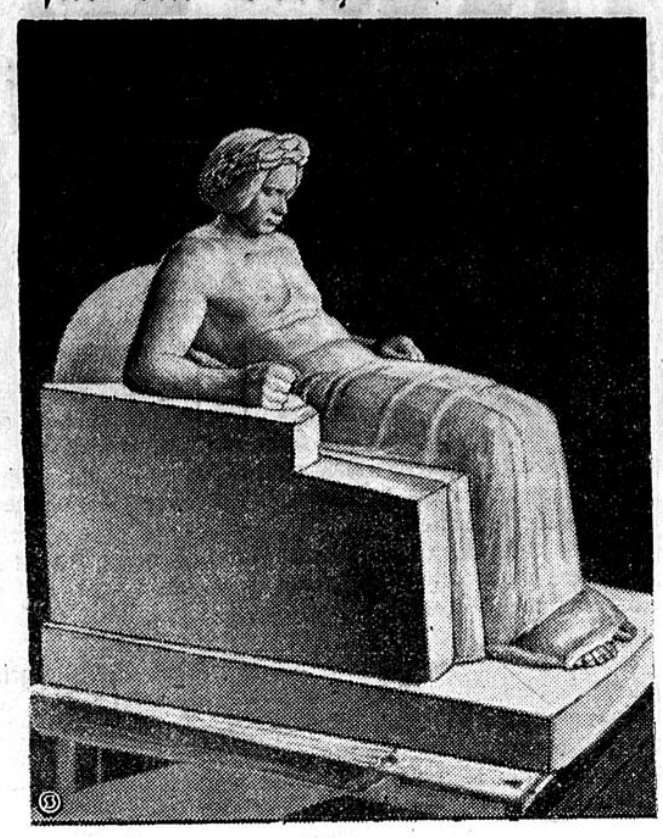
Mit solchen Argumenten wird man zwar ernsthaft die „deutsche Auffassung" von den Aufgaben von Thoiry nicht bekämpfen können. Erstaunlich bleibt aber, daß ein großes Blatt und ein Politiker, der beansprucht, ernst genommen zu werden, sich ihren Lesern gegenüber nicht schämen, weltpolitische Angelegenheiten in dieser läppischen Form zu behandeln.

Aufhebung des Verbots für Wicking und Olympia

Leipzig, 21. Oktober. Wie erinnerlich, hatte der preußische Innenminister Severing am 12. Mai dieses Jahres nach der großen Putschaktion den Bund Wicking und den Sportklub Olympia verboten. Diese Verfügung erstreckte sich nur auf Preußen. Gegen das Verbot wurde Beschwerde erhoben und die Entscheidung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik angerufen. Der Staatsgerichtshof hat nunmehr in seiner gestrigen Sitzung das Verbot des preußischen Innenministers aufgehoben und das Weiterbestehen der beiden Bünde zugelassen.

Während diese Entscheidung für Preußen gilt, ist es vorläufig noch unklar, ob auch in andern Ländern die beiden Organisationen weiterbestehen dürfen. Bei seinem Verbot hat sich Minister Severing nicht nur auf den Paragraph 14, Abs. 2, Paragraph 19, Abs. 2, und Paragraph 7, Ziffer 4 und 5 des Gesetzes zum Schutze der Republik gestützt, sondern er hat sich bei seiner Maßnahme auch auf den Erlaß des Reichsinnenministers, Dr. Külz, berufen, der das Verbot Berufung auf den Paragraph 1 des Gesetzes vom 22. März 1921 (Ausführungsgesetz zum Versailler Vertrage) gestützt hatte. Dieses Gesetz sagt, daß auf Verlangen der Entente militärische Verbände im deutschen Reiche nicht bestehen dürfen. Aus diesem Grunde waren Wicking und Olympia für das gesamte Reichsgebiet verboten worden.

Wettbewerb für ein Beethovendenkmal



Zum 100. Todestage.

Der Magistrat Berlin hat unter 8 bedeutenden deutschen Bildhauern einen engeren Wettbewerb für ein Beethovendenkmal ausgeschrieben, das am 100. Todestage des großen deutschen Komponisten auf dem Bülowplatz in Berlin enthüllt werden soll. Die Entwürfe der Bildhauer sind jetzt im Bürgersaal des Berliner Rathauses aufgestellt und der öffentlichen Besichtigung zugänglich gemacht worden. — Unser Bild zeigt eines der interessantesten Monumente von Prof. Peter Breuer, mit dem Titel „Rhythmus II Variante".

Eine Berufung gegen dieses Reichsgesetz gibt es an sich nicht, und so entsteht die juristisch sehr komplizierte Frage, ob die Entscheidung des Staatsgerichtshofes auch für das obenangeführte Reichsgesetz Geltung hat oder nicht. Wie wir hören, wollen die Leitungen der beiden Bünde durch ihre Rechtsvertreter nunmehr bei den zuständigen Stellen beantragen, daß über diese Frage Klarheit herbeigeführt wird, da sonst eventuell ein Beschluß des Staatsgerichtshofes praktisch ohne Wirkung bleiben kann.

Von der norwegischen Alkoholabstimmung

Kopenhagen, 21. Oktober. Den letzten aus Oslo eingetroffenen Meldungen zufolge, ist die Zählung der bei der norwegischen Alkoholabstimmung abgegebenen Stimmen mit Ausnahme einiger weniger im äußersten Norden gelegener Orte zu Ende gebracht. Gegen das Verbot stimmten 510500, für das Verbot 405800. Dieser Sieg der Verbotsgegner hat in ganz Skandinavien große Freude hervorgerufen.

Politischer Mord in Lemberg

Warschau, 21. Oktober. In Lemberg wurde auf offener Straße der polnische Schulkurator Sobinski durch einen Revolverschuß getötet. Man vermutet, daß die Täter zwei junge Ukrainer, anscheinend Studenten, sind, die die Tat aus politischen Motiven begingen. Man deutet die Tat als Protest der ukrainischen Minderheit gegen die polnische Minorätenpolitik, denn Sobinski, dessen polnisch-nationalistische Schulpolitik schon seit langem große Erregung unter den Ukrainern geschaffen hat, hat in der letzten Zeit mehrfach Drohbriefe von ukrainischen Organisationen erhalten.

Sport

Handball: Die zweite Handballmeisterschaft vom Brühler Turn-Verein 79 fährt am Sonntag, den 24. Oktober zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Hoffnungsthal. Da der Gegner auch noch Anfänger im Handballsport ist, kann Brühl bei etwas eifriger Arbeit zu einem Siege kommen. Abfahrt der 2. Mannschaft um 12.04 ab Staatsbahnhof. Treffpunkt um 11.45 Uhr daselbst. Die Spieler können ihre Tricots heute abend in der Turnhalle entgegennehmen. St.

Kraftsport: Um auch in Brühl dem sportliebenden Publikum im Boxen etwas hervorragendes zu bieten, hat der Deutsche Athletik Sportverband (Gau Köln) dem Brühler Kraftsportverein, neben dem Kreis- und Gaumeister Hahn, auch die beiden Gau- und Kreismeister Odenthal (Leichtgewicht) und Ziegler ebenfalls Leichtgewicht und die beiden Gaumeister im Fliegengewicht, Mann und Schneiders, zur Verfügung gestellt. Die Paare werden um drei wertvolle Plaketten kämpfen, welche der Brühler Verein zu der Veranstaltung gestiftet hat. Selbige werden von der Firma Ww. Peter Klug, Brühl, angefertigt und im Geschäft, Uhlstraße, ausgestellt sein. Näheres noch durch Anzeigen und Plakate. — N. —

Vermischtes

Der Kaffee.

Im 18. Jahrhundert hatte sich der Kaffee wenigstens in den Städten ziemlich überall eingebürgert, obschon viele Behörden ihn verboten hatten. Manche Leute betrachteten ihn als Gift. Als man eines Tages dem französischen Dichter Fontenelle das vorhielt, antwortete er: „Dann ist der Kaffee aber jedenfalls ein langsames Gift, denn ich trinke ihn schon seit 90 Jahren." Er trank ihn auch noch weiter, denn er erreichte 1757 das gesegnete Alter von 100 Jahren.

Brühl und Umgebung

Brühl, 22. Oktober.

!!! Das althistorische, gutbekannte **Hotel Belvedere** ist durch Kauf in den Besitz des Herrn E. Mönninghoff in Brühl übergegangen und wird nach Umgestaltung des Betriebes demnächst neu eröffnet.

(::) **Bilderbeilage.** Unserer heutigen Ausgabe liegt Nr. 43 der illustrierten Beilage „Die Woche im Bild" bei.

):(**Die Freie Handwerker-Innung** ladet ihre Mitglieder zu einer Hauptversammlung auf morgen, Samstag, abends 8.30 Uhr, in das Vereinslokal Ratskeller bei Rösch ein. Herr Direktor Steinbach wird einen Vortrag halten über den Wert und Nutzen der Berufsschule. Ferner wird über die von Handwerkern und Gewerbetreibenden errichtete neue Bank für Handel und Gewerbe berichtet werden. Alle Mitglieder werden gebeten, allseitig zu erscheinen.

::: **Pingsdorf.** Der Gewerkverein christl. Bergarbeiter hält am Sonntag, den 24. Oktober in Pingsdorf im Lokale Moritz, Pingsdorferhof, vormittags 10.30 Uhr eine Teilkonferenz ab. Die Mitglieder aus den umliegenden Zahlstellen sind freundlichst gebeten, an dieser Konferenz teilzunehmen. Der ehemalige Bezirksleiter des Gewerkvereins im Rhein. Braunkohlenrevier, Herr Schamberg, wird das Referat auf dieser Konferenz übernehmen.

(:) **Heide:** Sonntag, den 24. Oktober veranstaltet der Theater- und Touristenverein „Unermüdlich" Heide im Saale des Herrn August Lichtenberg einen Theaterabend. Außer einigen sehr humorvollen Couplets gelangt zur Aufführung der große Lach- und Tünnesschlager „Schäl wird arretiert". Außerdem das beliebte Singspiel „Die schöne Müllerin" in 4 Akten. Den geehrten Besuchern werden einige genußreiche Stunden geboten. Dem Verein wäre ein vollbesetztes Haus zu wünschen. (Näheres siehe Anzeige).

Westdeutschland

= **Köln:** Graf Adelmanns letzte Fahrt. Gestern vormittag kurz nach 9 Uhr fand die feierliche Ueberführung der Leiche des verstorbenen Regierungspräsidenten Graf Adelmann vom Regierungsgebäude aus statt. Den Sarg hatte man aus der Wohnung Mittwoch abend in den großen Sitzungssaal geschafft. Zu Füßen des Verstorbenen waren die Kränze des preußischen Ministeriums, des Koblenzer Reichskommissars und des Oberpräsidenten der Rheinprovinz niedergelegt. Nachdem Gräfin Adelmann und Graf Rahan Adelmann mit den Kindern des Verstorbenen erschienen waren, sprach Ministerialdirektor Löhrs als Vertreter des preußischen Staatsministeriums, gleichzeitig auch im Namen des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sein Beileid aus. Hierauf richtete der Vizepräsident der Kölner Regierung, Hoche, herzliche Worte an die Hinterbliebenen. Nach Einsegnung der Leiche wurde der Sarg von sechs Oberlandjägern auf den Totenwagen hinausgetragen, während eine Schupokapelle den Choral „Jesus meine Zuversicht" anstimmte. Der Trauerzug bewegte sich unter Glockengeläute sodann zur Gereonskirche, wo unter Beisein des Weihbischofs Dr. Hammels, als Vertreter des Kardinals, das feierliche Totenamt abgehalten wurde. In derselben Weise, wie der Trauerzug zur Kirche gezogen war, nahm er den Weg zum Hauptbahnhof, wo im feierlich geschmückten Fürstenzimmer der Sarg aufgestellt wurde, bevor ihn, nach nochmaliger Einsegnung, der Zug nach Stuttgart aufnahm. An den Beisetzungsfeierlichkeiten, die am morgigen Samstag in Hohenstadt abgehalten werden, nehmen vier Mitglieder der Kölner Regierung teil.

= **Köln:** Die Lohnverhandlungen für die Rheinschiffahrt sind gescheitert. Ob die Parteien das Schlichtungsverfahren in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, ist bisher nicht bekannt geworden.

= **Viersen:** Tödlich verunglückt. In einer hiesigen Verzinkerei hatte ein Lehrling nach dem Gebrauch von Benzin die Benzinkanne in die Nähe eines brennenden Ofens gestellt. Plötzlich explodierte die Kanne und als ein anderer Lehrling das Feuer löschen wollte, wurden seine ölgetränkten Kleider von den Flammen ergriffen; er wurde so schwer verletzt, daß er nach wenigen Stunden unter schrecklichen Schmerzen starb.

= **Erkelenz:** Ein ungetreuer Beamter. Ein Postbriefträger aus Schwanenberg wurde wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu drei Monaten zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

= **Aus dem Sauerland:** Bei Lüdenscheid ist bereits der erste Schnee gefallen.

Aus aller Welt

Sturm auf dem Atlantischen Ozean.

Paris, 21. Okt. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, wütet auf dem Atlantischen Ozean und im Kanal seit Beginn dieser Woche ein heftiger Sturm, der Verzögerungen in der Schiffahrt im französisch-englischen Verkehr zur Folge hat. Der Dampfer Republique der United States Linie und der Cunarddampfer Berengaria erlitten große Verspätungen.

Ein Schnellzug entgleist.

Paris, 21. Okt. Auf dem Bahnhofe von Le Gued (Mittelfrankreich) entgleiste gestern früh beim Ueberfahren einer Weiche der Schnellzug Nantes—Lyon. Der Materialschaden ist groß. Da der Zug glücklicherweise nur eine geringe Geschwindigkeit hatte, wurde nur ein Reisender verletzt.

Schnee im Schwarzwald und im Harz.

Berlin, 21. Okt. Aus dem Schwarzwald wird seit heute nacht Schneefall bis zu einer Tiefe von etwa 900 Meter herab gemeldet. Bei 2—3 Grad Kälte liegt die Schneedecke auf dem Feldberg über 7 Zentimeter hoch. — Auch der Brocken hatte gestern bereits eine leichte Schneedecke.

Großfeuer.

Mülhausen i. Thür., 21. Okt. Im benachbarten Bilkenriede entstand aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache ein Großfeuer, das bei dem herrschenden Wind in kurzer Zeit ein großes Dorfviertel einäscherte. Sieben Wohnhäuser mit den angrenzenden zum Teil mit der neuen Ernte gefüllten Nebengebäuden fielen den Flammen zum Opfer. Das Feuer war abends noch nicht gelöscht.

Schneestürme in den Ardennen.

Luxemburg, 21. Okt. Heute abend gingen heftige mit Regen untermischte Schneestürme über das Ardennengebiet nieder.

Der Hamburger Hafen durch Nebel gesperrt.

Hamburg, 21. Okt. Die Schiffahrt auf der Elbe und im Hamburger Hafen ist durch Nebel fast vollständig ins Stocken geraten. Seit heute nacht sind keine Dampfer mehr angekommen. Das Verholen der Seeschiffe ist undurchführbar. Auch Cuxhaven meldet Nebel auf der ganzen Elbmündung und in der Nordsee.

Die Sturmkatastrophe in Mexiko.

Newyork, 21. Okt. Nach den neuesten amtlichen Meldungen sind durch die Sturmkatastrophe in Kuba 30 Personen getötet und etwa 300 verletzt worden. Viele Tausende sind obdachlos. Zahlreiche Schiffe gingen unter. In der Stadt Havanna verursachte die dem Orkan folgende riesige Ueberschwemmung ein Versagen der Lichtleitung. Die ganze Stadt lag im zweiten Teil des Unwetters im Dunkeln, während die Wasserwerke über die Ufermauern stadteinwärts drangen. Aufs schwerste gelitten hat die Ernte.

Newyork, 22. Okt. Wie aus Havanna gemeldet wird, ist die Zahl der Toten auf 70 gestiegen, die der Verletzten auf 2500. Der Sachschaden wird auf 30 Millionen Dollar geschätzt. In der Stadt selbst sind Plünderungen vorgekommen. Der Orkan hat auch die Küste von Florida erreicht. In Miami traf man bereits die nötigen Vorbereitungen. Der auf Florida angerichtete Schaden ist jedoch unbeträchtlich.

Verantwortlich: Peter Becher, Brühl.
Druck und Verlag „Brühler Zeitung, Buchdruckerei P. Becher, GmbH., Brühl."

Evangelische Gemeinde Brühl.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 24. Oktober 1926 (21. Sonntag nach Trinitatis). Kollekte für die Kölner Synodal-Pfarrervikaren- und Waisenkasse.

Brühl. Evangelische Kirche: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Richter; Kindergottesdienst fällt aus. — 10.30 Uhr feierliche Einholung der neuen Kirchenglocken vom Fabrikgebäude Kivernagel aus. —

Donnerstag, den 28. Oktober nachm. 3 Uhr: Evangelische Frauenhilfe. —

Für die am Sonntag, den 31. Oktober nachm. 4.30 Uhr im Belvedere stattfindende Gemeindefeier werden Kaffeekarten zu je 0,50 Mk. verkauft: im Gemeindehause und bei Herrn O. Schirmer, Pingsdorferstraße 21; ferner für Kierberg-Heide bei Herrn E. Krüger, Schulstaße und Herrn M. Riemann, Gruhlwerk. Es wird dringend empfohlen, sich mit diesen Karten zu versehen. Kinder können nicht zugelassen werden.

Filmvorführungen

Apollo-Lichtspiele Brühl. Der über die deutschen Grenzen bekannte Regisseur Friedrich Dehnik hat die Aufnahmen zu dem Fox-Film, „Die Mühle von Sanssouci" mit Otto Gebühr in der Rolle Friedrich des Großen beendet. Bekanntlich wurde in diesem Werk neben der historischen Anekdote vom König und dem Müller eine große Reihe reizvoller Episoden aus dem Leben des „Alten Fritz" verfilmt. Die berühmte Potsdamer Riesengarde, die italienischen Windhunde, die Feldzüge und vieles andere wurden in das Hauptthema verwoben. „Die Mühle von Sanssouci", dieses jüngste und größte Werk der europäischen Fox-Produktion wird ab heute Freitag bis Montag im Apollo-Theater vorgeführt. Das Orchester ist für diesen Film durch Mitwirkung des Brühler Tambourkorps verstärkt. Als Beifilm rollt die spannende Sensation „Zeitungsjungen von Newyork" in 6 Akten über die Leinwand. Ein tolles Lustspiel beschließt dieses sehenswerte Programm. Die letzten Vorstellungen beginnen, wie bekannt, abends um 9 Uhr.

In den **Kronen-Lichtspielen** gelangen ab heute Freitag 2 hervorragende Großfilme zur Aufführung. Richard Talmadge in „Das unheimliche Haus", Sensationsfilm großen Changres, dann Maritza, nach der weltbekannten Operette von Emmerich Kalemar sowie das übrige Beiprogramm. Eigene Musikaufstellung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter sprechen wir hiermit allen unseren

aufrichtigsten Dank aus.

Familie Hubert Langen u.
Frau Barb. Pelz-Kirsch.

Einladung

zu einer Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Brühl am Montag, den 25. Oktober 1926, nachm. 6 Uhr im Sitzungssaal des Rathaues.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Schiedsmannes.
2. Grundstücks-Verkauf.
3. Festsetzung der Berufsschulbeiträge für das 1. Halbjahr 1926.
4. Gewährung einer Beihilfe für die Ferienveranstaltung der Arbeiterwohlfahrt.
5. Desgleichen für Bildungsbestrebungen
   a) des Bezirkskartells der christl. Gewerkschaften,
   b) des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allg freien Angestelltenbundes,
   c) des Kath. Arbeitervereins.
6. Personalangelegenheiten.

Brühl, den 21. Oktober 1926.

Der Bürgermeister: **Freericks.**

Existenz

bietet sich anständigem und ehrlichen Ehepaare durch Ablieferung bestellter Margarine an Privatkundschaft bei einem festen Wochenlohn von M. 30,— bis M. 45,— evtl. auch Provision. — Bedingung ist, daß ein leerer, kühler und sauberer Kellerraum zur Verfügung gestellt werden kann. Bewerber mit Sicherheits- oder Bürgschaftsleistung, sowie solche mit Grundbesitz (Hausbesitzer) erhalten den Vorzug. Alter nicht unter 35 Jahre. Fahrrad und Handwagen, sowie sämtliche zum Betriebe des Geschäftes erforderlichen Inventarien werden zur Verfügung gestellt. — Da es sich um eine Vertrauensstellung handelt, wollen sich nur Leute mit allerbestem Ruf melden unter U. P. 875 an Ala, Haasenstein & Vogler, **Köln.**

Lehrling

für Lager gesucht.

Edeka
Großhandel,
Brühl, Kölnstr. 225.

Kräftiges Mädchen
für Restaurationsküche **nach Düsseldorf** sofort gesucht. Lohn 50 RM. Näheres **Nohl, Kölnstr. 23, Laden.**

Putz u. Waschmädch.
ges. Wo sagt Gesch. 651.

Saatkartoffeln

Holländer-Erstelingen — Juli-Nieren — Gold-Nieren — Heide-Industrie
Odenwälder (blaue) sowie alle andern Sorten
ständig am Lager. Wiederverkäufer extra Preise Bestellungen auf Einkellerungs-Kartoffeln nehme schon heute entgegen. — Lieferung frei Haus.

Theo Vering, Badorf - Brühl.

Landesprodukten, Kunstdünger u. Kartoffelhandlung — Telefon 294.



Odeon- und Primus-

Grammophone
Schallplatten
Reparaturen
Sprechmaschinen Salon
Brühl, Kölnstr. 5

St. Franziskus am Fichtelberg!

Ihr feiert Franziskusjubiläum. Ihr Freunde, Verehrer und Nachfolger des seraphischen Heiligen, errichtet in der höchsten deutschen Stadt,

in Oberwiesental im sächsischen Erzgebirge

ein Jubiläumsdenkmal:

baut den Diasporakatholiken dort eine kleine Franziskuskapelle!

Wie liebte Franziskus die Berge! Wie opferte er selbst für den Kirchbau! Eure Opfergabe nimmt mit innigem Dank entgegen das Kath. Pfarramt Bärenstein Bez. Ch.,
Konto Leipzig 47361. Pfarrer Sprenkel.

Hahnenbräu Köln
Hahnenstraße 43
Tel. A 2703
1 Minute vom Opernhaus.
Mittag- u. Abendtisch
Eigene Kühlanlage und Metzgerei
Prima Kölsch und hell Export
Grosse Säle für Vereine u. Versammlungen

Ia. Weinbrand Ltr. v. 2.90 an.
Flasche 2.40 M. m. Glas. Liköre v. 3 M. an.
Ia. Apfelwein 0.45 M. Weißwein p. Fl. 1.— o. Gl.
Nur Köln, Blaubach 91 Ecke Blaubach u. Perlengraben.

Rama butterfein - tuts allein
MARGARINE

Hausschuhe



Der Winter rückt näher und die Kälte macht sich immer mehr bemerkbar. Da darf ein warmer Hausschuh nicht fehlen, denn kalte Füße sind die Quelle aller Erkältungen. Wir verkaufen Kamelhaarschuhe zu **außerordentlich niedrigen Preisen** in unserer Schuhabteilung im 1. Stock und im Lichthof. Wir nennen einige Preise:

Damen-Kamelhaar-Laschenschuhe Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht	1.90
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht	2.45
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht, hellfarbig	2.90
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Ledereinfass.	3.90
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe in verschiedenen Mustern, Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, Ledereinfassung, schöne weiche Ware	4.45
Kamelhaar-Ohrenschuhe Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht, 31/35 2.10, 25/30 1.90, 20/24	1.50
Kamelhaar-Schnallenstiefel Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht, 31/35 3.45, 25/30 2.90, 21/24	2.40
Herren-Kamelhaar-Laschenschuhe Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht	2.45
Herren-Kamelhaar-Laschenschuhe Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, gute Qualit.	2.90
Damen-Kamelhaar-Laschenschuhe Filz- u. Ledersohle, verd. Naht, Seidenband-Einfass.	3.75

Köln **TIETZ** LEONHARD AKTIEN-GES Köln

Beachten Sie unser Schaufenster in der Gürzenichstraße.

Kronen-Lichtspiele

2 hervorragende Grossfilme

Richard Talmadge

in

Das unheimliche Haus

Sensationsfilm in grossen Cchangres

GRÄFIN

Mariza

nach der weltbekannten Operette v. Emmerich Kalman.

Eigene Musikaufstellung.

Das übrige Beiprogramm

Kölner Hof

H. Bendermacher

Freitag, Samstag, Sonntag

Konzert

Oktober-Fest

Eigene Schlachtung

ff. Weine und Giesler Hell

Hotel zur Post

Bes. Karl Müller **Kölnstrasse 55**

Heute sowie jeden Abend

Frische Seemuscheln

und

Hämmchen.

Freie Handwerker-Innung Brühl.

Einladung

zu einer außerordentlichen

Haupt-Versammlung

am Samstag, den 23. Oktober, abends 8½ Uhr im Innungslokale Rösch.

Tagesordnung:

1. Besprechung über die von den Handwerkern und Gewerbetreibenden errichtete Bank für Handel und Gewerbe.
2. Vortrag des Herrn Direktor **Steinbach** über den ersichtlichen Einfluß der Berufsschule a) auf den Beruf, b) den jungen Staatsbürger, c) den Menschen.
3. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Pingsdorfer Hof - Pingsdorf

Aus Anlaß ihres diesjährigen Stiftungsfestes veranstaltet die

Radfahr-Touren-Gesellschaft 1925

∴ Pingsdorf ∴

am Sonntag, den 24. Okt. von nachm.

— 4 Uhr ab —

ein großes

Tanz-Vergnügen

mit allerlei Belustigungen u. a. **Bohnen-Ball usw.**

Erstkl. Salon-Streichorchester mit Jazz-Einlage

Spiegelglatter Saal. Eintritt frei

Es ladet freundlichst ein:

Die Veranstalter.

Möbelhaus

Stefan Schallenberg,

Inh. J. Bettges

Köln, Fleischmengergasse 35

am Neumarkt

liefert

Küchen in reichhaltigster Auswahl, schöne Modelle von Mk. 175.— an

Eichen-Schlafzimmer 180 cm von 490.— Mk. an

Speisezimmer

und alle Arten

Möbel

in hervorragender Güte.

Bitte besuchen Sie mein Lager **Fleischmengergasse 35 am Neumarkt.**

Ein Kauf bei mir ist für Sie unbedingt lohnend.

Flottes mittelschweres

5-jähriges Pferd

preiswert zu verkaufen. Peter Lessenich, **Klein-Vernich**, Kr. Euskirchen

Blüh. Stiefmütterch. und Chrysanthemen

empfiehlt Gärtnerei

Arnold Jppen,

Kierberg, Kaiserstr. 138.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft ein gutes, zugfestes, mittelschweres 6jähr.

Pferd,

zu jedem Gebrauch geeignet, ein

Plateauwagen, 1 Kastenwagen

und sonstige Geräte

zu verkaufen.

Walberberg, Kreis Bonn, Buschgasse 1.

Empfehle schöne blühende

Stiefmütterchen

in allen Farben. Ferner prima rote

Speisemöhren.

Tagespreise.

Kribben, Samenhandlung, Kierberg,

Telefon 276.

Neuss und gebraucht.

Drahtgewebe

billig abzug. Pingsdorf, Euskirchenerstr. 182.

Gut erhaltener

Brikett-Badeofen

fast neu, preiswert zu verk. Wo sagt Gsch. 652

Union-Brikett

liefert zu allerbilligsten Tagespreisen Sack- und Fuhrenweise.

Heinrich Wind,

Mühlenstraße 78.

Gut erhaltener

Knaben-Wintermantel

für 12—14jähr. b. z. verk. Wo sagt die Gesch. 650.

6 P.S. Motor

mit Anlaß, neu, **billig abzugeben.**

Uhlstraße 80.

Jetzt ist es Zeit

ihre Betten aufarbeiten zu lassen

Uebernehme auch das Reinigen der Federbetten

A Bergmann

Polsterer u. Dekorateur

Stiefmütterchen, Allerheiligen-Blumen

hat abzugeben

Peter Lanfenberg,

Badorf, Eckdorferstr. 6.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag, den 23. Oktober 1926, vormittags 11 Uhr werde ich in Brühl im Pfandlokale Uhlstr. 4 öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern

1 Singer-Nähmaschine, 1 Ago-Presse.

Terkler,

Ober-Gerichtsvollzieher, Köln.

DIE MÜHLE VON SANSSOUCI

10 Akte nach der historischen Geschichte Friedrich des Grossen und des Müllers von Sanssouci.

In der Rolle des „Alten Fritz"

OTTO GEBÜHR

In den anderen Hauptrollen: A. Bassermann, Hanni Weise, Georg Alexander, Wilhelm Diegelmann, Jakob Piedtke, Ed. v. Winterstein, Lotte Werkmeister Aga Tschechowa.

Das Orchester ist verstärkt durch das Brühler Tambourkorps.

Zeitungsjungen von New-York!!!

Eine abenteuerliche Sensation in 6 Akten. Ferner 1 Lustspiel. Dieses Programm ab Freitag—Montag:

APOLLO-THEATER

Auf zur Schwadorfer Kirmes!

-- im Lokale Spürck --

Sonntag, den 24. Oktober ab 4 Uhr

Grosser Fest-Ball

Montag, den 25. Oktober, ab 4 Uhr

Krönungs-Ball

mit Ueberraschungen

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Ehrensache.

Zu einem gemütlichen Zusammensein ladet frdl. ein

Der Kameradschaftliche Verein.

Dienstag, den 26. Oktober

Junggesellen-Tag

Ab 4 Uhr

Gr. Kirmes-Trubel

Punkt 11 Uhr

Sitzung und Aburteilung des Zachäus

Für einige gemütliche Stunden verbürgt sich

Der Junggesellen-Verein Rheinperle

Für die Kirmestage

empfehle

Ia Weine, Brühler Pilsener, div. Schnittchen. Warme Würstcsen. Ia Wurstwaren von der Ochsen- und Schweine-Metzgerei M. Heiden Brühl halte in meiner Filiale stets vorrätig.

Es ladet frdl. ein **Der Wirt**

Ein dreifach donnerndes Gut Holz

unserm lieben Kegelbruder und Vorsitzenden

Herrn Severin Krips

zu seinem Namenstage.

Gewidmet v. seinen Kegelbrüdern

Theater- u. Touristen-Verein

„Unermüdlich", Heide

:: Spielleitung: Hans Metzen ::

Sonntag, den 24. Oktober 1926

im Saale des Herrn Aug. Lichtenberg in Heide: Aufführung von

„Die schöne Müllerin"

Singspiel in 4 Akten von Carl Sieber sowie dem Lach- und Tännes chlager

„Schäl wird arretiert"

von P. Faßbender.

Pausen werden ausgefüllt durch **erstklassige Couplets und Musikvorträge,**

Kinder haben keinen Zutritt.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Verein für D. Schäferhunde S.V.

Ortsgruppe Brühl u. Umgegend

Sonntag, den 24. Okt., nachm. 3 Uhr in **Badorf** auf dem Gelände am Schießstand

Große Polizeihund-Vorführung

und Werbetag

anschließend gemeinsame Zusammenkunft der Ortsgruppen-Mitglieder im Saale des Herrn **Vosen** in **Badorf.**

Die Ortsgruppe ladet die Behörden u. alle Interessenten von **Brühl, Pingsdorf** und **Badorf** ein, sich von den Leistungen des deutschen Schäferhundes zu überzeugen.

Die Ortsgruppen-Mitglieder müssen **Sonntag mittag 2 Uhr** Ecke Liblarer u. Pingsdorferstraße zum Abmarsch versammelt sein.

Der Vorstand.

Täglich frische

Seemuscheln,

Bockmann, Mühlenstr. 71

Kartoffeln

zum Einkellern, beste gelbfleischige Oberländer-Industrie zu billigsten Tagespreisen

Wilhelm Krautwig,

Hospitalstr. 35 **Fernruf 413.**

Elegante preiswerte

Herrenhüte



Eugen Paris

Köln, Weyerstraße 79

Empfehlenswertes Spezialgeschäft für Herrenhüte.

Habe laufend prima

Oberländer-Kartoffel

zum Einkellern abzugeben.

Kretzer, Pingsdorf,

Euskirchenerstr. 123. **Telefon 485.**

Schöne

3-Zimmer-Wohnung

in besserem Hause zu vermieten. Ang. u. B. 232 an die Geschäftsst.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in gutem Hause zu vermieten. Schützenstr. 11.

Anst. junges Ehepaar

sucht 2 leere Zimmer

Wohnung wird renoviert. Ang. u. H. W. 225 a. d. Ges.

2 leere Zimmer

von jungem Ehepaar ges. Off. u. T. R. 2761 a. d. Ges.

Suche 300 Mk.

gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen.

Angeb. u. F. V. 2 an die Geschäftsstelle.

Braven ehrlichen

Mädchen

nicht unter 16 Jahren wird Gelegenheit geboten das Frisieren zu erlernen.

Daselbst ein schönes

möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfr. in der Gesch. 648

Tapeten

aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Restposten extra billig.

Linoleum

zum Auslegen d. Zimmer. Verlegen d. eigene Fachleute.

Tischlinoleum Kokosläufer und Matten.

Gottfr. Becker

Köln

Pfälzerstr. 56 an der Haltestelle der Vorgebirgsbahn

Ibach-Pianos Flügel

Auch Pianos in billiger Preislage aus andern Fabriken.

Reiche Auswahl. Ratenzahlung gestattet.

Rud. Ibach Sohn

Gegründet 1794

Köln, Neumarkt 1a

Ich litt seit 8 Jahren an [illegible]

Hämorrhoiden

Durch die Anwendung von Patent-Medizinal-Tee Hämorrhoidal-Salbe habe ich mein Uebel völlig beseitigt. Tee-Berg. à Mk. 1.— (15 % Ig.), Mk. 1.50 (25 % Ig.), Mk. 1.80 (35 % Ig.). Salbe-Berg. à Mk. 1.— und Mk. 1.50. Dazu Radebeuler Kräuter-Tee à Mk. 1.— und Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern.